

## Infomail 5 – August 2012

Geschätzte Leserinnen und Leser: Es freut uns, Ihnen nach der Sommerpause wieder ein aktuelles Infomail zustellen zu können! In gewohnter Form bieten wir Ihnen darin Einblick in vergangene und laufende Aktivitäten und präsentieren Ihnen eine Auswahl an aktuellen Informationen. Einen Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet zudem die von Lena Emch-Fassnacht verfasste Besprechung des vielbeachteten Buchs „Die undankbare Fremde“ von Irena Brežná - diesem überaus lesenswerten Beitrag sowohl zur Integrationsthematik als auch zur Diskussion um die Rollen und Aufgaben von interkulturell Übersetzenden.

### Rückblick

#### Informationsveranstaltung für Schulleitungen und Lehrpersonen

Am 12. Juni fand in Langenthal (Kanton Bern) eine Informationsveranstaltung für Schulleitungen und Lehrpersonen des Schulkreises 10 zum interkulturellen Übersetzen statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von INTERPRET und interunido, der regionalen Vermittlungsstelle für Langenthal und das Oberaargau, durchgeführt und durch die Schulinspektorin des regionalen Schulinspektorats Emmental-Oberaargau (Kreis 10) unterstützt. Die Ziele der Veranstaltung bestanden einerseits darin, das interkulturelle Übersetzen und seine Bedeutung in der Schule bekannt zu machen, und andererseits der regionalen Vermittlungsstelle die Möglichkeit zu bieten, sich den Schulen vorzustellen. Gestützt auf die positiven Rückmeldungen hat INTERPRET beschlossen, das Angebot weiteren Regionen, Schulen und/oder Vermittlungsstellen zur Verfügung zu stellen. Ein Dossier mit Musterunterlagen und Hinweisen für die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung kann per [Mail](#) beim Kompetenzzentrum von INTERPRET bestellt werden.

#### Mitgliederversammlung 2012

Am 19. Juni fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins INTERPRET statt. Neben aktuellen Informationen aus der Qualifizierungsstelle und dem Kompetenzzentrum sowie den üblichen statuarischen Geschäften standen Bestätigungswahlen von Vorstand und Präsidium sowie Anträge zu Statutenänderungen auf der Traktandenliste. Die Statutenänderung betreffend der Amtsdauer des Vorstands wurde angenommen und der Vorstand in seiner aktuellen Zusammensetzung für (neu) vier Jahre wiedergewählt. Auch die zweite wichtige Statutenänderung betreffend die Mitgliederbeiträge wurde von den anwesenden Mitgliedern gutgeheissen und die Höhe der Beiträge ab 2013 einheitlich auf CHF 80 für Einzelmitglieder und CHF 350 für Kollektivmitglieder (Institutionen, Organisationen) festgelegt.

Das vollständige Protokoll der Mitgliederversammlung steht Ihnen in Kürze auf der Homepage von INTERPRET zur Verfügung:

[Rubrik INTERPRET > Mitglieder und Vorstand](#)

## Fachtagung 2012

Am 23. Juni hat INTERPRET eine Fachtagung zum Thema „Professionelles Zusammenspiel von Fachpersonen und interkulturell Übersetzenden“ durchgeführt. Die Tagung richtete sich in erster Linie an interkulturell Übersetzende, sie stand jedoch auch Fachpersonen und weiteren interessierten Personen offen.

Nach einem Input-Referat von Margrit Hagenow zu Professionalität aus Sicht der Kommission für Qualitätssicherung fanden parallele Workshops in deutscher und französischer Sprache statt. In diesen wurden die spezifischen Aspekte der professionellen Zusammenarbeit in konkreten Einsatzbereichen (Psychotherapie, Hausarztpraxis, Mütter- und Väterberatung, Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe) sowie die Elemente einer professionellen Einsatzvorbereitung erarbeitet und diskutiert. Zwischen den Workshops bot das gemeinsame Mittagessen Gelegenheit zum vertieften persönlichen Austausch. Eine Podiumsdiskussion, zusammengesetzt aus zwei Fachpersonen, einer interkulturell Übersetzenden sowie einem Mitglied der Kommission für Qualitätssicherung, fasste die Erkenntnisse des Tages zusammen und bildete den thematischen Abschluss der Fachtagung.

Den feierlichen Höhepunkt der Veranstaltung bildete jedoch die Ehrung der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der eidgenössischen Berufsprüfungen vom vergangenen November:



Der Erwerb des eidgenössischen Fachausweises attestiert ihnen, passend zum Thema des Tages, ein hohes Mass an Professionalität und damit die Fähigkeit, ihrer Rolle als interkulturell Übersetzende selbst in komplexen Situationen kompetent und bewusst gerecht zu werden.

Mit über 60 Teilnehmenden und einem im Allgemeinen sehr positiven Feedback ist die Fachtagung als Erfolg zu werten. Die Rückmeldungen zeigen aber auch, dass bei einer nächsten Durchführung (voraussichtlich in einem Jahr) darauf geachtet werden muss, die Workshops thematisch vielfältiger und mit einem noch engeren Bezug zur Praxis zu gestalten.

Die Präsentation von Margrit Hagenow zum Thema Professionalität steht Ihnen nachstehend zum direkten Download zur Verfügung:

[Präsentation Margrit Hagenow – Professionalität aus Sicht der QSK](#)

## Aktuelles aus der Qualifizierungsstelle und der QSK

### Wiederaufnahme der Gleichwertigkeitsbeurteilungen

Wie im letzten Infomail dargestellt, mussten das Verfahren zur Gleichwertigkeitsbeurteilung vorübergehend sistiert und die grundlegenden Dokumente und Unterlagen überarbeitet werden. Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Überarbeitung abgeschlossen ist und das Verfahren per 1. Juli 2012 wieder aufgenommen werden konnte. Seit diesem Zeitpunkt können bei der Qualifizierungsstelle wieder Anträge eingereicht werden.

Die gesamten Angaben und Unterlagen zum Gleichwertigkeitsverfahren finden Sie auf unserer Homepage unter „Ausbildung, Zertifizierung und Qualitätssicherung“. Die wichtigsten Grundlagendokumente sind der überarbeitete „Leitfaden zum Erwerb von Modulattesten über eine Gleichwertigkeitsbeurteilung“ sowie das neu erstellte „Reglement über den Erwerb von Modulattesten über eine Gleichwertigkeitsbeurteilung“:

[Leitfaden](#) // [Reglement](#)

---

### Buchbesprechung: Irena Brežná, „Die undankbare Fremde“

Die Schriftstellerin und interkulturell Übersetzende Irena Brežná hat einen eindrücklichen Roman über die Emigration geschrieben, deren Geschichte parallel aus zwei Perspektiven erzählt wird. Erstens ist es jene der jungen Frau, die aus einer kommunistischen Diktatur Ende der sechziger Jahre in die Schweiz flieht und als Heranwachsende gegen das Gastland und seine starren Regeln rebelliert. Die Frau stösst auf Ablehnung, Gefühlskälte und Unverständnis. Die Heimat, aus der sie fliehen musste, wird im einsamen und verunsichernden Exil zu einem sicheren Hafen: „Nichts als abhauen wollte ich aus der gefegten Leere, wo man mich massregelte, und zurückkehren zu den Gehsteigen meiner Stadt, auf denen Müll herumlag. Zuhause war dort, wo es bekannte Lebensspuren gab. Ihr Gestank wurde in der Fremde zum Duft der Heimat und der Freiheit.“ Die junge Frau kämpft um den Erhalt ihrer kulturellen Wurzeln, reibt sich an der Differenz, denn „Assimilation klingt nach Auflösung. Lieber wäre mir, sie hätten mir meine Partizipation bestätigt, aber dass Zugewanderte an der Gesellschaft teilnehmen und dabei bleiben dürfen, wie sie sind, hätte man damals nicht zu denken gewagt.“ Erbarmungslos, unglaublich entwaffnend und zuweilen zynisch lässt sich die Protagonistin über die Schweizer Eigenarten aus. Um ein Schmunzeln und Sich-ertappt-fühlen kommt man oft nicht umhin.

In der zweiten Perspektive erscheint die junge „undankbare Fremde“ als ältere und unterdessen in der Schweiz angekommene Frau, die als interkulturell Übersetzende Einblick in andere Migrantenschicksale erhält. Diese Begegnungen mit Migrantinnen und Migranten sind in essayistischem Stil in die Erzählungen der jungen Frau eingeflochten. Irena Brežná gelingt dabei eine ausserordentlich packende und persönliche Darstellung der Rolle der interkulturell Übersetzenden: „Als sprachlicher Notfalldienst kurve ich in Sprachen wie in verwinkelten Gassen herum, berühre den einen oder anderen Arm und schaue in viele Augen. Aufwühlende Fahrten sind das.“ Die Konfrontation mit anderen Schicksalen lässt die ältere Protagonistin aber auch ihre über die Jahre wiedergewonnene oder vielmehr neu entstandene Stärke spüren. Mit dem Gastland Schweiz hat sie sich versöhnt und ist selber heimisch geworden: „Ich spiele Pingpong mit Sprachen, Kulturen, Fremdheiten, fange die Bälle und schmettere sie zurück, reich an Erfahrung, furchtlos, leicht und bejahe mein Emigrantenschicksal in seiner ganzen gnadenvollen Tragweite.“ Brežná's ehrliche und eigenwillige Schilderung der Rolle und Aufgabe als interkulturell Übersetzende zeigt, wie viel Engagement und Anteilnahme von Seiten der interkulturell Übersetzenden möglich ist. Ebenso aber macht sie deutlich, wo die Schwierigkeiten eben dieser Mittlerfunktion liegen. Denn das Berufsbild einer neutralen, genau

übersetzenden und distanzierten Sprachmittlerin kommt in ihren Erzählungen zuweilen ins Wanken und kollidiert mit den eigenen Gefühlen diesen Menschen gegenüber. Ihre offene und ehrliche Darstellung stellt damit einen überaus wertvollen Beitrag zur fortwährenden Auseinandersetzung um die Möglichkeiten und Grenzen des interkulturellen Übersetzens sowie um die Rollen im Dialog dar.

Irena Brežná: Die undankbare Fremde. Roman. Galiani, Berlin 2012. 140 S.

---

## Weitere Aktualitäten

### **INTERPRET ist neu ständiger Gast bei der Konferenz der Kantonalen Integrationsdelegierten KID**

Am 20. Juni nahm Michael Müller als Vertreter von INTERPRET das erste Mal als Gast an der Tagung der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten teil. Die Aufnahme von INTERPRET als ständiger Gast in die KID stellt bezüglich Akzeptanz als Fachorganisation und auch hinsichtlich Vernetzungsmöglichkeiten einen wichtigen Schritt dar. Gerade im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Integrationsförderung ab 2014 (Stichwort Kantonale Integrationsprogramme KIP) ist die Möglichkeit, im Rahmen dieses Gremiums mit den Integrationsdelegierten ins Gespräch zu kommen, für INTERPRET von unschätzbarem Wert.

### **Empfehlungen und Qualitätskriterien für Vermittlungsstellen**

Auf Anregung des Bundesamts für Migration BFM hat INTERPRET ein Positionspapier mit Qualitätsmerkmalen von Vermittlungsstellen erarbeitet. Im Zusammenhang mit der erwähnten Neuregelung der Integrationsförderung wird auch das interkulturelle Übersetzen auf eine neue Basis gestellt. Die im Grundlagenpapier zu den Kantonalen Integrationsprogrammen KIP formulierten Programmziele zum interkulturellen Übersetzen (Pfeiler 3) fordern die Kantone auf, Angebote und Strukturen für die Einsatzvermittlung aufzubauen resp. nachhaltig zu verankern.

INTERPRET ist übereinstimmend mit dem BFM der Meinung, dass damit die Möglichkeit besteht, auch bezüglich der Qualität in der Einsatzvermittlung auf einheitliche Kriterien und Standards hinzuarbeiten. Die im Positionspapier präsentierte Aufstellung von Qualitätskriterien ist als Empfehlung, bzw. mittelfristig zu realisierende Vision zu verstehen, wie die Qualität der Vermittlungsstellen für interkulturelles Übersetzen im Rahmen der Neuregelung gezielt gesichert und gefördert werden kann.

Das Positionspapier, welches anlässlich der KID-Tagung vom 20. Juni sämtlichen Integrationsdelegierten vorgestellt wurde, steht Ihnen auf der Homepage von INTERPRET in der Rubrik „Positionen und Stellungnahmen“ zum Download zur Verfügung:

[Positionspapier: Qualitätskriterien für Vermittlungsstellen](#)

---

*Das Infomail von INTERPRET erscheint drei Mal pro Jahr. Falls Sie in Zukunft keine elektronischen Informationen von INTERPRET wünschen, senden Sie uns dieses Mail mit dem Betreff „Abmelden“ zurück.*

*Vielen Dank für Adressberichtigungen: Teilen Sie uns mit, falls Sie nicht (mehr) die Ansprechperson für den Bereich sind und welche Personen / Stellen allenfalls neu angeschrieben werden sollten.*